

Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1909. Nr. 491.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 202.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 20. Oktober 1909.

Geschäftsstelle in Berlin: Postamtstraße 14.

Telephon Amt VI Nr. 11 494.

Druck und Verlag von Otto Ziehe in Halle a. S.

Bezugspreis für Halle a. S. 2.00 M. durch die Post bezogen 3 M. für das Vierteljahr. Die Sächsische Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. Gr. 4. - 8. 11. c. n. - Halle'scher Courer (Hgl. Postamt), Jll. Unterhaltungsblatt (Sonntagsheft), Samst. Mitteilungen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Reichenstraße 87, Hinterhaus. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1372. Eing. Nr. 27. Anhalt. Geschäftsleiter: Dr. Walter Gehlen in Halle a. S.

„Tendenz- und Straßprofessoren“.

Mit diesen Bezeichnungen hat man auf der Generalversammlung des Vereins für Sozialpolitik in Wien und auf dem deutschen Gesellschaftstage in Leipzig diejenigen Männer zu brandmarken gesucht, die dem auserzählten, von dem einseitigen Einfluß der im Verein für Sozialpolitik organisierten Vertreter der Volkswirtschaftslehre und unserer Hochschulen entgegenzuwirken. Auf dem Gesellschaftstage teilte Geheimrat Binding mit, daß „eine Interessentengruppe“ dem Kultusminister jährlich 30 000 Mark angeboten habe, wenn „eine Tendenzprofessur“ in Leipzig errichtet wird. Der Senat der Leipziger Universität habe das Angebot „mit der größten Entrüstung“ zurückgewiesen. Durch diese Mitteilung wird der Eindruck hervorgerufen, als habe es sich darum gehandelt, für die Vertretung bekannter materieller Interessen in der Zeitung einen Verstoß zu schaffen. Wie aber sah jene „Interessentengruppe“ in Wirklichkeit aus? Nach einer Mitteilung des sächsischen Kultusministers an die „Leipziger Neuesten Nachrichten“ handelte es sich um „eine der größten wirtschaftlichen Gegensätze umschließende Vereinigung aus Mitgliedern des Handels, der Industrie (darunter Freihändler und Schulzöllner), der Banken, der Technik und der Landwirtschaft, hervorragender Hochschulprofessoren, hervorragender Mitglieder des Reichstages, des preussischen Herrenhauses und des preussischen Abgeordnetenhauses verschiedener Parteien“. Und was diese Vereinigung bezweckt, wird klar, wenn man hört, daß sie die Schaffung eines volkswirtschaftlichen Seminars unter Leitung Professor Ehrenbergs in Kottbus in Vorschlag brachte. Professor Ehrenberg nämlich steht seit fünf Jahren in entschiedenem wissenschaftlichen Kampfe gegen die Ueberhangtheorien der „sozialpolitischen“ Professoren, weshalb er denn auch in Wien von Geheimrat v. Schmoller aufs heftigste angegriffen worden ist.

Was wollen nun die Professoren des Vereins für Sozialpolitik und was will jene Vereinigung, die sich an den sächsischen Kultusminister gewandt hat? In Wien erklärte Geheimrat v. Schmoller, die Feinde des Vereins für Sozialpolitik seien diejenigen, „die die partikularen und egoistischen Interessen für die einzig berechtigten halten und sie durchsetzen wollen“. Der Verein für Sozialpolitik aber fordere, „daß jedes Einzelinteresse sich unterordnen muß unter das Gesamtinteresse, das allein an die Zukunft des Volkes denkt, das jede Klasse zwingt, sich dem Ganzen wieder unterzuordnen und einzufügen“. Sollen nun wirklich jene hervorragenden Mitglieder des praktischen Wirtschaftslebens und der Parlamente, die sich um die Professur Ehrenbergs bemühten, so wenig an das Gesamtinteresse und die Zukunft des Volkes denken, daß sie die partikularen und egoistischen Interessen für die einzig berechtigten halten? Das ist schwer glaublich! Ihre Generosität gegen den Verein für Sozialpolitik muß sich doch erst aus anderen Gründen herleiten. Die Motive, die dieser Verein in unserem öffentlichen Leben gewiehet hat, ist bekannt. Er hat im Kampfe gegen das Mandatsverbot eine Reihe notwendiger oder wünschenswerter Maßnahmen zur Sicherung und zum Schutze der Lohnarbeitenden Klassen durchsetzen helfen, hat dann aber die Förderung dieser partikularen Interessen verfolgt, auch wo es zweifelhaft war, ob sie mit dem Gesamtinteresse noch vereinbar sei. Er hatte sich aber in den langen Jahren seiner Tätigkeit, die den ersten durchschlagenden Erfolgen vorausgingen, daran gewöhnt, das Arbeiterinteresse mit dem Gesamtinteresse zu identifizieren und vermochte dann nicht mehr umzulernen, als der Zeitpunkt eintrat, in dem eine kurzfristige Wahrnehmung der Arbeiterinteressen das Gesamtinteresse schädigen mußte.

Als zu Anfang der neunziger Jahre der Abschluß der neuen Handelsverträge bevorstand, machte mir der Führer des Vereins für Sozialpolitik, Professor Brentano, den Vorschlag, in ihnen die Vertragsstaaten zu gleichen sozialpolitischen Maßnahmen zu verpflichten, wie sie das Deutsche Reich bereits eingeführt hatte, damit nicht die gewaltige Belastung der deutschen Industrie durch die Sozialpolitik sie auf dem Weltmarkt in Nachteil setze. Die deutschen Staatsmänner, die sich gebildet, diesem Vorschlage zu folgen, weil sie bei ihren ausländischen Kollegen wenig Gegenliebe gefunden hätten, und dessen Verwirklichung die Quelle ununterbrochener Streitigkeiten geworden wäre. Durch unsere Arbeiterversicherungs- und Arbeiterfürsorgegesetze fanden wir noch vor allem unseren Mitbewerbern auf dem Weltmarkt auf dem einen oder anderen der beiden Gebiete weit voraus. Trotzdem drängten die Männer des Vereins für Sozialpolitik fort und fort zur Erfüllung aller neu auftauchenden Arbeiterwünsche, unbekümmert um dadurch hervorgerufene weitere Erschwerungen der Produktionsbedingungen der deutschen Volkswirtschaft, die dauernd wettbewerbsfähig zu erhalten doch gerade das wünschenswertere Arbeiterinteresse gebietet. Es handelt sich dabei ja nicht allein um die bescheidenste unmittelbare pekuniäre Belastung der In-

dustrie, wie sie die Versicherungs- und die Verfertigung der Arbeitszeit durch die Schutzgesetze herbeiführt haben, nicht allein um Betriebsunterbrechungen und Lohnsteigerungen durch Arbeitseinstellungen, sondern die zunehmenden Tendenzen der Gewerkschaftsbewegung mußten auch auf die Zusammenfassung des Arbeitermaterials, auf die Entwicklung der Technik einen ungünstigen Einfluß ausüben, wie das in England bereits sehr deutlich zutage getreten ist. Endlich lief ja bei uns jede Stärkung der Arbeiterorganisation auf eine Förderung der Sozialdemokratie und damit auf eine schwere Schädigung des politischen Lebens hinaus. Gegen alle diese von dringenden Interessen der Gesamtheit distinkten Gesichtspunkte haben die Professoren vom Verein für Sozialpolitik geflissentlich die Augen verschlossen. Ja, einzelne von ihnen sind, von ihren sozialpolitischen Tendenzen befreit, noch weiter gegangen und haben den neu-moralisierenden Bestrebungen das Wort geredet, die großen Bewegungen für die Förderung unserer nationalen Größe zu fördern. Und angelehnt alles dessen bringt Geheimrat v. Schmoller es fertig, den Verein für Sozialpolitik als den Anwalt der Gesamtinteressen unseres Volkes, als den Anwalt seiner Zukunft hinzustellen! Auf das Umgekehrte trifft zu: Die Gesamtinteressen bedürfen ihrerseits eines Anwalts gegen den Verein für Sozialpolitik, der immer mehr und mehr zum einseitigen Vertreter partikulärer Interessen geworden ist. In diesem Sinne können wir das Wort von der „Tendenzprofessur“ gelten lassen: Bei der Unumschränktheit, mit der die Richtung des Vereins für Sozialpolitik heute unsere Unwissenheit beherrscht, sind allerdings Professoren wie der Tendenz, seine Bestrebungen gegenüber den nationalen Interessen stärker wahrzunehmen, ein dringendes Bedürfnis, und die deutschen Unterrichtsverwaltungen würden sich, wenn sie dieses Bedürfnis befriedigen, um das Vaterland recht verdient machen.

C. C.

Das Bauhandwerkerschutzgesetz.

Die Bauhandwerker und Lieferanten von Rohmaterialien, deren Erwerbstätigkeit hauptsächlich mit der Errichtung von städtischen Wohnhäusern durch Privatunternehmer verknüpft ist, beklagen sich seit Jahr und Tag darüber — namentlich in den Großstädten — daß sie bei eintretender Inflation der Bauunternehmer und Subkontraktion der Grundstücke stets die Leidtragenden wären, da sie mit ihren Forderungen erst an letzter Stelle kämen und somit gewöhnlich ausfielen. Mander kleine Mann, der mit seinen geringen Mitteln einer solchen hereinbrechenden Katastrophe nicht gewachsen war, verlor sein bisheriges Hab und Gut und damit seine selbständige Existenz. Die ungleichen Verhältnisse, durch die Terrain- und Baupfeulungen der letzten Jahrzehnte hervorgerufen, hatten eine Klasse von Bauhandwerkern geschaffen, gegen deren gewissenloses, ruinöses Treiben die vorhandenen Gesetze keine genügende Handhabe boten und die deshalb meist ungefragt ihr unabweisbares Spekulationsgewerbe ausüben konnten. Den fortdauernden berechtigten Klagen der Handwerker wurde endlich Gehör geschenkt und in diesem Jahre nach langwierigen vorhergehenden Beratungen und wiederholten Entwurfsänderungen, bei denen in erster Linie die konservative Partei im Interesse des zu schützenden Mittelstandes beteiligt war, das neue Reichsgesetz über die Sicherung der Bauverordnungen im Reichstage verabschiedet. Das Gesetz zerfällt in zwei Abschnitte; der erste handelt von der Baugeldverwendungs- und der Aufsichtspflicht und gilt für das ganze Deutsche Reich. Danach hat der Empfänger von Baugeld dieses lediglich zur Befriedigung der Personen zu verwenden, die an der Herstellung des Baues auf Grund eines Werk-, Dienst- oder Lieferungsvertrages beteiligt sind. Vorläufiges Zuwiderhandeln zum Nachteil der bezeichnenden Gläubiger zieht für den Baugeldempfänger eine Gefängnisstrafe nicht unter einem Monat nach sich. Der zweite Abschnitt handelt von der dinglichen Sicherung der Bauverordnungen durch Eintragung einer Baupfandhypothek an bevorzugter Stelle zu Gunsten der beim Bau beteiligten Handwerker und Lieferanten; auch will man durch Bauvermerk und Bauhöfentanz zu verhindern suchen, daß die Bauhandwerker Zeit, Kraft und Geld gewissenlosen Baupfeulungen zur Verfügung stellen und auf ihre Entlohnung schließlich vergeblich warten müssen. Dieser zweite Abschnitt gilt nur in den Bundesstaaten, in denen er durch landesrechtliche Verfassung eingeführt wird, und auch hier nur in den betreffenden bestimmten Gemeinden.

Es liegt auf der Hand, daß dieses Gesetz und ganz besonders dessen zweiter Teil geeignet ist, den kleinen Handwerker gegen den Bauhandwerkler zu schützen. Für die Stellungnahme der Liberalen zu dem Entwurfe des Mittelstandes ist es nun bezeichnend, daß ihre Zeitungen Himmel und Hölle in Bewegung setzten, um die Regierung von der Einführung des zweiten Teiles des Gesetzes abzuhalten. Aus leicht begreiflichen Gründen ist ja den großen Terraingesellschaften und den Bauunter-

nehmern dieses Gesetz widernützlich, und da die liberale Presse die Interessen des Großkapitals, nicht aber des Mittelstandes vertritt, sucht sie die Einführung des zweiten Abschnittes des Gesetzes mit aller Macht zu verhindern. Es wird da mit der dreifachen Werdbewegung gearbeitet. 1. a. behaupten Berliner Zeitungen liberaler Richtung, daß das Bauhandwerk selbst gegen den zweiten Teil des Bauhandwerkerschutzgesetzes leide. Auf Grund direkter Erfahrungen ist die Finanzzeitung „Die Post“ in der Lage, das strikte Gegenteil zu behaupten. Die Bauhandwerkammer zu Berlin schreibt in einem längeren Briefe u. a. folgendes: „... Daß der Bemühungen der Freunde des Bauhandwerks im Reichstage ist es gelungen, ein Gesetz zu erhalten, mit dem das Bauhandwerk zunächst voll zufrieden sein kann. Wird es doch die langerehnte Handhabe bieten, die schätzbarsten Wünsche zu befriedigen. Freilich ist diese Erwartung an eine Verbindung geknüpft: daß nämlich der zweite Teil betreffend den dinglichen Schutz der Bauverordnungen möglichst überall durch landesrechtliche Vorschriften in Kraft gesetzt wird. Bereits ist man in den Kreisen des Großkapitals an der Arbeit um dieses anzutreten zu arbeiten.“ ... „Die Bauhandwerks- und Gewerbestimmen werden jedenfalls auf der Wacht stehen, um die Hintertreibung der Wirksamkeit des zweiten Teiles des Gesetzes zu verhindern.“ Zum Schluß schreibt die Bauhandwerkammer: „Wir brauchen diese Ausführungen wohl nur noch hinzuzufügen, daß die Bauhandwerkammer zu Berlin selbstverständlich auf demselben Standpunkt steht und eine Einführung des zweiten Teiles des Gesetzes für Berlin u. a. Worte sowie die größeren Städte des Reiches begünstigt. Potsdam als dringend notwendig erachtet. Mehrere in letzter Zeit uns zu Ehren gesommene Hülle von Bauhandwerk lassen es als erwünscht erscheinen, daß die Regierung den zweiten Teil des Gesetzes sofort in Kraft treten läßt.“

Auch der „Zimmungsverband deutscher Bauhandwerkmänner“ hat auf seinem 24. Delegiertenkongreß, der im September in Schwerin stattfand, und dem Gesetz Stellung genommen und eine Resolution gefaßt, der wir folgende markante Stellen entnehmen: „... Der dritte Abschnitt, der die allgemeinen Sicherungsvorschriften enthält, findet die volle Zustimmung des Delegiertenkongresses. Er erblickt bereits hierin ein wichtiges Mittel zur Befriedigung vorhandener Wünsche. Der zweite Abschnitt enthält die dingliche Sicherung. Er hat zwar durch den Reichstag eine schriftliche Fassung erhalten, als es im Entwurf vorgegeben war, gleichwohl ist die Einführung der dinglichen Sicherung überall da zu empfehlen, wo erhebliche Wünsche sich zeigen.“

Die Sachverständigen der Hausbesitzer begründen ebenfalls einmütig das Gesetz und sind davon überzeugt, daß es seinen Zweck erfüllen wird. Wenn in den Tageszettungen gegen das Gesetz und besonders gegen den zweiten Teil Stimmung zu machen versucht wurde, so gingen diese Versuche von denjenigen aus, gegen deren unabweisbares Machen das Gesetz sich richtet, nicht aber aus den Kreisen des Bauhandwerks, des Baugewerbes oder der Hausbesitzer.

Aus diesem Ansturm der liberalen Blätter gegen das Gesetz zur Sicherung der Bauverordnungen geht aber das eine für jeden Unbefangenen sonnenklar hervor, daß die Liberalen sich nicht den Schutz der Interessen des Mittelstandes angelegen lassen wollen, sondern mit allen Mitteln den Interessen des kleinen Mannes, des Mittelstandes entgegenarbeiten.

Die Ereignisse in Spanien.

In der Kammer sprach der Führer der Liberalen Maura über die Lage Spaniens, das einen Krieg zu führen habe und gegen das jetzt feindliche Bundesgebungen im Auslande veranlaßt wurden. Maura warf dem Kriegsinhaber vor, die Truppen aus Barcelona und anderen Orten gerade in der kritischen Zeit weggenommen zu haben, um sie nach Melilla zu entsenden. Der Feldzug in Melilla sei unternommen worden, ohne daß das Land etwas von den Spaniern erfahren habe. Maura verlangte, die Regierung solle hier bemerken, daß dieser Feldzug auf Trümpfen Frankreichs unternommen sei, und die im Auslande durch die Entsendung von 40 000 Mann entsandene Beurlaubung zerstreuen. (Rebattier-Beifall bei den Liberalen.) Hierauf ergriff Ministerpräsident Maura das Wort. Er führt aus, die Regierung habe ihre Pflicht erfüllt und werde sie auch fernher tun. Sie werde die Macht niederlegen, sobald sie glaube, dem Lande nicht mehr nützlich zu sein. Maura verabschiedete dann die Politik in Marrocco und erklärte, Spanien habe nach dem Abzuge des Moghri für die Ruhe bei Melilla sorgen müssen. Der Gang der Ereignisse hätte gezeigt, daß ein Nichteintreten einem Selbstmord gleichkommen wäre. Die Cortes hätten feinerzeit von der Beurlaubung erfahren und sie zurückbehalten. Warum sollte man jetzt dagegen protestieren? (Beifall bei den Ministerialen.) Im weiteren Verlauf seiner Rede wies Ministerpräsident Maura in bezug auf

Barcelona die Anfragen der Antimilitaristen zurück. Man habe die Absicht der Truppen beibehalten, die Schiffe des Anarchismus zu besorgen. Mauras hat dann die Vorzüge bei den Unruhen in Barcelona dar zu führen die zu ihrer Befämpfung getroffenen Maßnahmen an. Er werde als Ministerpräsident so lange die Macht behalten, als die öffentliche Meinung ihn unterstütze. Eine Gelegenheit, ihren Willen kundzutun, habe die öffentliche Meinung bei den nächsten Wahlen. Die Ausführungen Mauras wurden von Protestrufen der Opposition und Beifallsrufen der Regierungspartei begleitet. Darauf wurde die Debatte auf Dienstag vertagt.

Ferrers.

Ueber die Testamentsbestimmung Ferrers hat der Mainfotrespondent in Madrid ein paar Einzelheiten ermittelt. Testamentsvollstrecker ist wohlrichlicher Miran, ein persönlicher Freund Ferrers und Administrator der modernen Schule von Barcelona. Für den Fall, daß Ferrers kinderlos, wie es der Vater testamentarisch von ihnen verlangt, auf ihr Erbteil verzichten sollten, würde die gesamte Erbschaft in die Hände eines Unterleiters übergehen, der ebenfalls ein Bruder der Familie ist. Anarchisten sind und Herr Ferrer konfirmiert, daß das begonnene Schulwerk fortzuführen. Der Name dieses Erben ist noch unbekannt, doch wird in eingeweihten Kreisen behauptet, es sei nicht der bekannte italienische Anarchist Malato, sondern ein in England lebender Anarchist. Die Marceller Arbeiterparteien haben ihren im Einverständnis mit dem Allgemeinen Arbeiterverbande geschlossenen Beschluß, zum Zeichen des Protestes der Hinrichtung Ferrers spanische Schiffe zu konfiskieren, am Montag ausgeführt, indem sie sich weigerten, zwei spanischen Gesellschaften gehörige Schiffe zu verladen.

Deutsches Reich.

Der Präsident von Hagel und die unbedingte Satisfaktion. In der liberalen Presse hatte eine den Stempel des Märchens deutlich tragende Behauptung des früheren Bürgermeisters Schöning über die Stellung des Oberpräsidenten der Provinz Sachsen zur Stellung zu einem Rektorenrat der hiesigen und lächerlichsten Trugschlüsse Veranlassung gegeben. Jetzt bringt die „Magdeburger“ folgendes Demont:

In der Presse wird noch hin und wieder erzählt, was an der sich wenig wahrheitsgemäße Behauptung des früheren Bürgermeisters Schöning, der Oberpräsident von der Provinz Sachsen, in dem Rektorenrat in Gumbinnen von den Rektoren bei seiner Ernennung in die Verwaltung eine Erklärung über die Bereitwilligkeit, Satisfaktion zu geben, gefordert. Tatsächlich ist aus besser Quelle erfahren, daß in Gumbinnen ebenso wenig wie anderswärts von den Rektoren eine solche Erklärung verlangt ist.

Dankesbeweise anlässlich des Besuchs von Amerika. Der deutsche Botschafter in Washington Graf v. Bernstorff wurde am Montag vom Kaiser in Potsdam in Abschiedsaudienz empfangen. Der Kaiser unterließ sich eingehend mit dem Botschafter über die deutsch-amerikanischen Beziehungen und beauftragte ihn, dem Präsidenten des Reiches seinen Dank zu übermitteln für die gastliche Aufnahme, die Generalrat Kocher und deren Gemahlin in Washington dem Botschafter und seiner Gemahlin geboten haben. Der Botschafter hat Berlin Montagabend verlassen, um sich über Paris nach Chemnitz zu begeben, von wo er sich mit dem Schnellzug „Aronprinz Wilhelm“ nach Amerika einschiffen. — Der Major von San Francisco, der die deutsche Regierung die Dankbriefe der Bevölkerung von San Francisco wegen der Anwesenheit der „Arcana“ bei der Feier der Wiederherstellung der Stadt zum Ausdruck zu bringen. Die Offiziere und die Mannschaften des Schiffes sind willkommen Gäste bei der Feier. Auch der deutsche Botschafter der Major den Ausdruck seiner dankbaren Gefühle.

Das Fortschreiten der Interoffiziere und Generäle bei durch eine neue kaiserliche Verfügung eine wesentliche Einschränkung erfahren. Diese Ehrenbezeichnung soll, wie das demer-Verordnungsblatt bekannt gibt, in Zukunft von Interoffizieren, in ihrem Range stehenden Personen des Soldatenstandes, unteren Militärbeamten in Uniform und Gemeinen nur noch vor dem Kaiser, der Kaiserin, den regierenden Fürsten und deren Gemahlinen innerhalb ihrer Landesgrenze, ihren Landesfürsten und deren Gemahlinen ohne Rücksicht auf die Landesgrenze und den Rängen und Standarten erstattet werden. — Für die Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten bleibt nach wie vor die Bestimmung bestehen, daß sie vor dem Kaiser, der Kaiserin und den regierenden Fürsten und deren Gemahlinen innerhalb ihrer Landesgrenze, ihren Landesfürsten und deren Gemahlinen ohne Rücksicht auf die Landesgrenze und den Rängen und Standarten erstattet werden. — Für die Offiziere, Sanitätsoffiziere und oberen Militärbeamten bleibt nach wie vor die Bestimmung bestehen, daß sie vor dem Kaiser, der Kaiserin und den regierenden Fürsten und deren Gemahlinen innerhalb ihrer Landesgrenze, ihren Landesfürsten und deren Gemahlinen ohne Rücksicht auf die Landesgrenze und den Rängen und Standarten erstattet werden.

Die Erhebung der Arzneigeistlichen scheint jetzt Laßtade zu werden. In der letzten Sitzung des preussischen Apothekerkammerausschusses wurde, wie die „Pharmazeutische Zeitung“ erfährt, von dem Vertreter des Ministers bekannt gegeben, daß dieser einer Erhöhung der Arzneigeistlichen zugestimmt hat. Die Erhebung geschieht mit der Begründung, daß damit die Ergänzung für die in den letzten Jahren eingetretene Gekelnterung geschaffen werden solle.

Die Beträge für die Fortbildungsschulen. Der Handelsminister hat die Regierungsräte darauf aufmerksam gemacht, daß das am 1. August d. J. vollzogene Gesetz über die Erhebung von Beiträgen für die gewerblichen und kaufmännischen Fortbildungsschulen in der Ausführung von Gemeinden und weiteren Kommunalverbänden einen Weg bietet, Mittel zur Deckung des Bedarfs dieser Fortbildungsschulen häufig zu machen, auf den sie gegebenenfalls mit Nachdruck hinzuwirken sollen. Für die Handhabung des Gesetzes bemerkt der Minister folgendes: 1. Das Gesetz gilt in allen Teilen der Monarchie, auch dort, wo es bisher an einer besonderen Bestimmung über die Leistung von Fortbildungsschulbeiträgen fehlte. 2. Das im Gesetze festgesetzte Höchstmaß der Beiträge von 10 Mark bei gewerblichen und 20 Mark bei kaufmännischen Fortbildungsschulen gilt nur, soweit die Schüler zum Schulbesuch verpflichtet sind. Weist eine Verpflichtung zum Besuche der betreffenden Schule nicht, so ist die Erhebung höherer Beiträge zulässig. 3. Von der Erhebung von Beiträgen der Angehörigen ist zu unterscheiden die Erhebung von Schulgeld von Schülern, bei der betreffende Schule freiwillig besuchen. Auf diese besteht sich das Gesetz nicht, sie ist ohne besondere Einschränkung zulässig. 4. Durch das Gesetz ist die Erforderlichkeit der auf Grund statutarischer Vorschriften bisher erhobenen Beiträge ausgeschlossen. Selbstverständlich werden hierdurch Mitnahmsansprüche nicht beseitigt, die auf einen vor Inkrafttreten des Gesetzes ergangenen rechtskräftigen Urteil beruhen.

Die Innungen in Preußen. Nach amtlicher Feststellung gab es in Preußen im laufenden Jahre 33 Innungsverbände. Ihnen gehörten 1629 Innungen mit 221 153 Innungs- und 3533 Einzelmitgliedern, aufammen 24 393 Verbandsangehörigen überhaupt an. Unter den Innungsverbänden ist am größten der Zentralverband deutscher Bäckerinnungen, Germanien, mit 1179 Innungen und 56 275 Verbandsangehörigen; ihm folgen der deutsche Fleischerverband mit 1156 Innungen und 40 070 Verbandsangehörigen, der Bund deutscher Barbier, Friseur- und Perückenmacher-Innungen mit 335 Innungen und 21 227 Genossen, der Bund deutscher Schneiderinnungen mit 286 Innungen und 21 095 Genossen, der Bund deutscher Schuhmacherinnungen mit 93 und 10 345 und der Innungsverband deutscher Bauwerkmeister mit 333 Innungen und 9767 Verbandsangehörigen.

An der Angelegenheit Schand teilte das „R. Z.“ mit, daß die von Schand beidseitig Name ihres Extranaturs zurückgenommene hat. Dagegen melden die „Deutschen W.“, daß der Damen Extratragung gegen Schand gestellt haben und es dem Abg. nach bisher nur bei zweien gelungen ist, die Zurücknahme zu bewirken.

Ausland.

Frankreich. Aus London wird gemeldet: Das Panzergeschiff „Suffren“ unternimmt in der Gegenwart eines Vertreters des Budgetausschusses Schiffeperluete mit 350 mm-Geschützen gegen das eigene zu diesem Zweck umgebaute Panzergeschiff „Jena“. Es handelt sich darum, die Geschütze zu prüfen, die an Bord der neuen 18 000 Tonnen-Panzergeschiffe zur Verwendung gelangen sollen. Das Ergebnis der Schiffeperluete wird geheim gehalten. Es heißt, die Verwendung dieser Geschütze dürfte eine bedeutende Umwälzung im Bau dieser Geschütze hervorbringen, da die Widerstandskraft bedeutend verringert werden müßte.

Die Luftschiffahrt.

Deutsche Luftschiffahrtswanderer zum Vergleich der drei ersten unserer Luftschiffahrten werden bekanntlich vom 28. Oktober ab bei Köln abgehen. Es werden dazu drei Luftschiffe ansetzen sein: „Zeppelin II“, „Walden“ und „das Größste Luftschiff II“. Man wartet nur noch auf die Fällung des Pariserischen Militär-Luftschiffes, das per Bahn von Berlin bereits nach Köln abgeht, ist, wo es in den nächsten Tagen eintrifft. Der Großballon „II“ ist der Witterung wegen während der ganzen Woche nicht zur Fahrt nach Köln aufzusteigen; man wird jetzt die nächstbeste Gelegenheit zum Aufstieg abpassen, weil das Gas sonst ausgasen und der Ballon per Bahn nach Köln geschafft werden muß, um rechtzeitig zur Stelle zu sein. In den nächsten Tagen treffen noch zwei Kompanien Luftschiffahrer aus Berlin ein; auch die Meyer Luftschiffahrtswanderer wird einen Offizier und einen Ingenieur entsenden. Die Wanderer werden laut „R. Z.“ in Vergleichs-, Ausbildungs- und Übungsflügen bestehen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß der Zeppelin und der Groß-Ballon nach Schluß der Wanderer Köln verlassen und nach Metz überfliegen.

Ein neuer Aeroplan. Noch in dieser Woche wird in Nürnberg ein Techniker der Siemens-Schubert-Werke Flugversuche mit einem selbstkonstruierten und gebauten Aeroplan machen.

Der Aviatiker Graf Lambert erklärte, wie wir aus Paris erfahren, bei seiner Landung, daß er sich schon seit längerer Zeit mit der Absicht getragen habe, nach Paris zu fliegen. Als er den Flugplan von Paris verlassen habe, habe er den Eifelsturm erblickt, und da sei ihm der Gedanke gekommen, auf diesen aufzusteigen. Er habe den Turm in einer Höhe von 100 Metern überflogen und sei dann zurückgekehrt, wobei ihm als Zielpunkt das große weiße Kreuz der von Paris biente. Er habe niemals das Gefühl einer Gefahr gehabt. Der Lärm seines Motors sei ihm ein wenig unangenehm gewesen. — Ein Bericht-erstatler erzählt: Als die Grafin des Grafen Lambert am Nachmittag gegen 11 Uhr, in ihrem Dome über die Vendômeplatz, gegangen, habe sie beobachtet, daß die Leute in die Höhe schauten. Sie sei unwillkürlich diesen Blicken gefolgt und habe in einer Höhe von etwa 250 Metern den Apparat des Grafen erblickt und ausgerufen: Das kann nur mein Gatte sein. Er ist der einzige Aviatiker, der gegenwärtig in Paris mit einem Wright'schen Apparat fliegt. In begrifflicher Aufregung sei die Grafin nach Hause geeilt, wo sie in einer halben Stunde telephonisch die Meldung von der glücklichen Rückkehr ihres Gatten erhielt.

Werrinstes.

Inf. Wie der Kaiser vollst. verkehrt. Anlässlich der großen Hoffestlichkeiten zur Feier der Kronmündung der Prinzessin Victoria Luise und des Geburtsfestes der Kaiserin schickte der Kaiser unsere Kaiserin ins Lindeur an, da von den Deutschen aller Länder und aus allen deutschen Gauen Glückwünsche in Briefen und Telegrammen ins Palais Hallen. Es mag darum von Interesse sein, zu erfahren, wie der Kaiser diesen ungeheuren Briefstrom bewältigt. Am königlichen Hof zu Berlin befindet sich ein besonderes Telegraphenamt, das mit dem Haupttelegraphenamt in der Französischenstraße verbunden ist; außerdem seit 1889 in der früheren Schloßpforte ein besonderes Postamt, das alle Bestellungen für die Schloßbewohner übernimmt. Auch 13 Telephonanschlüsse besitzt das Schloß, deren Hauptapparat im Haupttelegraphenamt sich findet; mit letztem sich der Kaiser, der Chef des Privatbureaus und zwei Bureauchefs verbunden. Endlich befindet sich im Hauptapparat in der Königsstraße das „Kabinets-Telephon“, in dem alle für den Kaiser und die kaiserliche Familie bestimmten Briefe sowie die für die drei Kabinets- und die Hofmusikanten zusammenkommen und fortgesetzt werden; in verschiedenen Kaminen gehen die durch besondere Postboten („Kabinetsboten“) nach dem Schloßpforte. Das Privatbureau fordert die eingehenden Briefe in private und offizielle; letztere erhält unerschöpfend der Kaiser, letztere werden geöffnet und auf die Kabinets-verteilt. Bei Gnaden- und Mitgefühl werden Briefe, die die Kaiserin, besonders über die Würdigkeit des Absenders, angeht, die getrennt ersehenden Sachen werden dem Kaiser zur Entscheidung vorgelegt. Telegramme werden dem Kaiser sofort übergeben, auch dann, wenn Beratungen oder Festlichkeiten stattfinden. Ob der Kaiser nachts wegen eines Telegramms geweckt werden soll, entscheidet der dienstliche Hüter des Schlafens, die die Geschicklichkeit eingehende Depeschen werden nach dem Willen des Kaisers ausgeteilt. Auch vom Telephon macht der Kaiser Gebrauch; auf Anruf im Schlaf meldet sich der Hauptapparat; an diesem gibt ein Interbeamter, der ohne weitzes Herrn v. Valentini mit dem Hauptapparat verbunden; letzterer entscheidet, ob der den Anrufernden dem Kaiser zu berichten ist. Telegramme, die der Kaiser absendet, tragen die Aufschrift: „Telegramm Kaiserin Gemahlin des Kaisers“. Viele Telegramme schreibt der Kaiser selbst; andere diktiert er, um sie dann zu unterzeichnen. Antworten auf Ent-

digungslegungen werden meist durch das Privatbureau erledigt und dem Kaiser übergeben. Der Kaiser genießt ebenso wie alle Mitglieder des Kaiserlichen Hofes, Telekommunikation des Reiches. Die Briefschreiber des Kaisers, meist an fürstliche Kammer oder fremde Staatsbotschafter gerichtet, wandern aus dem Kabinetszimmer des Kaisers verloschen an die Privat-Kapitel. Die wichtigsten dieser Schreiben werden durch die Post-Offiziere des kaiserlichen Hofes, die nach dem Schloßpforte des Kaisers zu und aus dem Schloßpforte hinaus werden dem Schloßpforte übergeben und von dort aus durch die Kabinetsboten nach dem Kabinetspforte bzw. nach dem Hauptpforte gebracht. Alle Schreiben, die mit den politischen Verträgen des Kaisers zu tun haben, finden den ganzen Tag, oft auch nachts, beschickt, denn der Kaiser verlangt Beschleunigung nicht nur in Bezug auf die Erledigung, sondern auch auf die Befreiung. Deshalb sieht der Kaiser häufig die telegraphische Beantwortung der Briefchen vor.

Entlassung eines Schindelmehdiums. Einem Schindelmehdium, der seit langen Jahren in Berlin sein Publikum gefunden hat, ist, wie schon hier gemeldet, am Sonntag Abend durch das Eingehen der Kriminallisten ein Ende gemacht worden. Eine gewisse Anna Abend und ihr Mann, der Passier und Regisseur Paul Abend wurden in ihrer Wohnung, Brennestraße 68, während einer spiritistischen Sitzung verhaftet. Dem „R. Z.“ ist hierzu folgender ausführlicher Bericht über die Entlassung des Schindelmehdiums zu entnehmen. Auf 7 Uhr trat die Sitzung an, um 8 Uhr begann sie. Von den 15 bis 20 Teilnehmern, die sich aufzusammeln wollten, waren fünf in die Verhörschule eingeweiht; das Gros waren offenbar begeisterte und überaus begeisterte. Aus dem ging Paul Abend, der das äußere Arrangement bei den Sitzungen zu übernehmen pflegt, mitbrachte, daß er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer wurde noch mehr verunkelt wie vorher, unheimliche Stills bis über den Kopf, die Augen des Mannes, hatte man flüsternde, einzelne Worte, Sätze, dann ein Schreien und Schreien! und nun, nach zwei oder drei, dann sah ich meine Seele ... der erste Geist war im Anzug. Die Scene hätte noch dramatischer werden können, aber der Kriminallisten (Königliche) der Entlassung des Schindelmehdiums, die er sich aus dem Hof der Anordnung wurde immer von neuem erzieht und die Schwierigkeit gerade dieser Sitzung besonders hervorgehoben. Sollte der Abend ergebnislos verlaufen? Ja, hatte es den Anschein. Das Medium langweilte uns mit einer vernommenen, lustlosen Rede — parod. Wilhelm Rauff war es, der den Anruf durch die Verlesung seiner Gedichte, die er auf dem Hofe regnen ließ, und als endlich ein mit sterbendem Ton herausgesprochen „Gott zum Gruß!“ die Sitzung löste, dachte das Medium immer noch nicht daran, die von uns allen scheinlich erwarteten Materialisationen zu bringen. Es trat von neuem vor und wandte sich an einzelne der anwesenden „Ehrenkinder“, derlich die Entlassung des Schindelmehdiums zu veranlassen. Die Antwort eines lieben Freundes oder Verwandten, die nach Wunsch, mit bemerksamer Routine und sich sich bei der Bewusstlosigkeit die Hände schütteln. Endlich sah sie sich auf ihren Schloß zurück, und nur wurden die Vorhänge des Kabinets geschloßen. Das Zimmer

Hildebrand's

Kakao Schokolade

Weltberühmt! Goldene Staatsmedaille Berlin 1896!

besonders beliebt:
bittere Speise-Schokolade.

Leipzigerstr. 2 **Sprengel & Rink**
Wein- und Frühstücksstube. Beliebt und angenehmer Aufenthalt.

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Die grösste Sensation und das alleinige Tagesgespräch in Halle bildet momentan

Dr. phil. Goffried Rückle.

Seine eminente — fast an das Unglaubliche grenzende — Gedächtniskunst setzt die ganze Welt in helle Verblüffung, Zweifel u. Erstaunen. **Dr. Rückle** ist ein Naturphänomen, mit welchem sich schon seit Jahren die gesamte Wissenschaft beschäftigt hat.

Jeden Abend 10^{1/2} Uhr.

Hierzu die glänzenden Attraktionen.
Keine erhöhten Preise.
Mittwoch nachm. 4 Uhr **Kinder-Vorstellung.**
Volle Orchestermusik. Entree 10 und 20 Pfg.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
Der Menschenaffe Charly I.
Neu! Einzig existierend: Neu!
Der Affe als Kunstradfahrer!
Mlle. Margherite
mit ihrer entzückenden Fee: „Im Jaubergarten“, 2000 Glühlampen!
3 Gerds, caudibritischer Elite-Akt. 2000 Glühlampen!
4 Astoria, ausgezeichnetes Damen-Aufführung-Quartett.
Abendlich **stürmisch Beifall! Marka Freya**, Abends stürmisch. Beifall!
Mr. Keenwood, der Mann mit den ungeheuren Händen und die übrigen großen Attraktionen.

Reichshof.

Täglich Abendkonzert — Derksen-Quartett.

Leipzigerstr. 2 **Sprengel & Rink**
Exquisit feinsten **Beluga-Kaviar.**

Neues Theater.

Wittwoch Familien-Abend. Kleine Preise.
Doktor Klaus.
Die nächste Aufführung der lustigen Novität **Der Kaiserstocher** der Königin findet am Donnerstag statt.

Auswärtige Theater.

Wittwoch, den 20. Oktober 1909. Leipzig (Neues Theater): Cavalleria rusticana. Dienstag: Händel und Gretel. Zum Schluss: Vier spanische Tänze.
Leipzig (Altes Theater): Mlle. Deibelberg.
Weimar (Kof-Theater): Die Hermannschlacht.
Magdeburg (Stadt-Theater): Großstadtluft.
Erfurt (Stadt-Theater): Verbit. Dienstag: Die Beche. Zum Schluss: Nevvins Tochter.

Neuheit! **Hosenträger** **Auswärtigen**, päulendes Geburtstagsgefecht. H. Sohne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Gaskronen

empfehlen
G. Brose, Leipzigerstr. 96.

Norddeutscher Lloyd BREMEN

Schnell- und Postdampfer-Verbindungen
von Bremen a. allen Weltteilen

Nord- und Süd-Amerika

New York zweimal wöchentlich direkt oder über Southampton-Charleston.
Baltimore-Caracas-Brazilien- und La Plata

Ost-Asien und Australien

Reichspostdampfer-Linie

Abreise Auskunft erteilen Norddeutscher Lloyd in Bremen

sowie dessen Agentur in **Halle a. S. Peckolt & Raske**, Riebeckplatz.

Die schönen süßen **Weintrauben** 2 Pfd. 25 Pfg. **Mittwoch früh**
Schleibücklinge 4 Stück 25 Pfg.
Zitronen 5 Stück 15 Pfg.
Ernst Weinhold, Rathhausstr. 6. Fernruf 3479.
Eine Minute vom Markt.
Bitte genau auf meine Firma zu achten. [4534]

Hochgenuss

für jedermann ist eine Tasse feiner Kaffee, wenn derselbe neben aromatischem guten Geschmack auch vollkommene Löslichkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [3397]
Wollen Sie sich einen wirklichen Hochgenuss verschaffen, dann, bitte, trinken Sie dauernd unseren **Lipsia-Kakao**, — beste Marke der Welt. — In Dosen zu 70 g, 130 g u. 250 g.
Knappe & Wark, Leipzig.
In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Steinstr.-Ecke **Ad. Herrmann.**

Liebigbilder.

Man beachte die den Töpfen von **LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT** beiliegenden Gutscheine!

Braunschweiger Rotwurst Pfund 60 Pfg.
Hochfeine Delikatessleberwurst Pfund 100 Pfg.
Feinste Cervelatwurst u. Salami Pfund 125 Pfg.
1a. Braunschweiger Mettwurst Pfund 110 Pfg.
Delikate Halberstädt. Würstchen Paar 16 Pfg.
F. H. Krause. 12 Verkaufsstellen.

Confituren

(eigener Fabrikation)
In vorzüglichen preiswerten Qualitäten empfiehlt bei reichhaltigster Auswahl stets frisch [4535]

Curt Ehrenberg

Fernruf 1459 — Grosse Steinstrasse 11
Confituren- und Marzipan-Fabrik.

Vertrauliche Auskünfte

über Vermögens-, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft

Beyrich & Greve,

Halle a. S. 18, internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

Damenputz.

Süße werden schick u. geschmackvoll garniert und modernisiert
Schulstr. 2 II.

Leipzigerstr. 2 **Sprengel & Rink**
Täglich frische **Holländer Austern**, ausgesuchteste Qualität.

Gut sitzende **Korsetts** dauerhafte Qualität. [5198]
von 1-8 Uhr, empfängt H. Sohne Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Leipzigerstr. 2 **Sprengel & Rink**
Täglich frisch gekochte **Hummern**.
Neue **Strassburg. Gänseleber-Pasteten**.
Mit 3 Beilagen.

Reife und farbige **Bielefelder Oberhemden**, äußerst preiswert.
Gust. Liebermann, Braunschweigstr. 30.

Stadttheater in Halle a. S.

Wittwoch, den 20. Okt. 1909
38. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.

Die Karlsruhler.

Schauspiel in 5 Akt. v. Heim. Laube.
Spielleitung: **Oberreg. R. Schilling.**

Personen:
Graf von Hartleben . . . A. Friedrich.
Gen. Franziska von Sobenheim . . . G. Schlofer.
Generalin Neger . . . M. Brandow.
Laura, deren Pflege-schter . . . N. Schlamta.
General Neger, Romanant des Soben-Aspergs . . . Walter Sieg.
Kapitän v. Silber . . . G. Hammer.
Leib. Kammerherr . . . M. Lichtardt.
Sergeant Bleitritt . . . Georg Thies.
Friedrich Schiller, Regiments-Feld-scheer . . . Dr. Lyndall.
Anton Koch, genannt Spitzberg . . . S. Bierel.
von Schwarzstein, genannt Schweiger . . . Dr. Liebcher.
von Gooer, genannt Nagmann . . . Kummerehl.
Wetter, gen. Moller . . . G. Hammes.
Schulze . . . A. Stalberg.
[Karlschüler]
Christoph Bleitritt, genannt Plette, . . . Th. Weiden.
Hilfsführung 7 Uhr. Vorst. 7 1/2 Uhr.
Ende nach 10 Uhr. [5757]

Donnerstag, d. 21. Okt. 1909
39. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Novität **Sum 2. Mal: Novität Die Förster-Christi.**

Nach Schluss der Vorstellung
Erfahrungen mit kleinem Zusätz in [5720]
Weinhaus Broskowski.
Operngäßchen bei Trothe, Poststr. 9/10.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telefon 158.

trag abgeschlossen, wonach sie an Wintereis die Synthesubstanz für Gruppe 2, 4, 5 und 6 gegen eine jährliche Vergütung von 800 000 Mark überträgt unter den üblichen Vorbehalten in Bezug auf die Synthesubstanz. Die Herstellung der Gruppe 1 und 3 hat sich die Vergütungspflichtigkeits-Zentrale vorbehalten. Man berechnet den sich daraus ergebenden Gewinn mit 450 000 Mark, wovon 2,5 % bei 100 000 000 Mark Synthesubstanz, ferner Zinsen und Abfertigungen abgehen. Nach demselben Fall steht die Zentrale wegen Verkauf eines Teils ihrer Rechte in Unterhandlung.

7. Bergwerksverhältnisse. Im Saalbau 2 der zweiten ist laut Nr. 23, 24, 25 in einer Zeile von 800 m ein Kohlenfeld angefahren worden. Die Schichten sind hier 2,5 bis 3,5 m dick. Man modernisiert das Fortschritt. Dort wurde über 100 000 Kubikmeter Erdgas Anfang dieses Monats aufgenommen und es sind schon wieder 100 000 Kubikmeter aufgenommen worden.

Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt mit: Von Nr. 19, October, ist nun hier ein: Bauplatz „Hühnerberg“, Kapellin Baumeister, mit Bahn Nr. 168, Schiffer Sauer, teile mit Schicht von Hamburg.

Produktionsfälle in Leipzig am 19. October. Durch den Rückgang des 2. Abteilungs, wurden heute nach den Angaben der Produktions-Kommissionen für September folgende Werte festgestellt, welche sich bei Leipzig gegen die Vorgängerzeit (September) um 1000 kg, oder 0,10% mehr bemerkt. Witterung: klar, Regen infolge, neuer 213,00—218,00 M. u. W., argent. 243—253 M. u. W., russ. 238,00—242,00 M. u. W., Zensung: still. Wogen: unklar. alter 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt mit: Von Nr. 19, October, ist nun hier ein: Bauplatz „Hühnerberg“, Kapellin Baumeister, mit Bahn Nr. 168, Schiffer Sauer, teile mit Schicht von Hamburg.

Produktionsfälle in Leipzig am 19. October. Durch den Rückgang des 2. Abteilungs, wurden heute nach den Angaben der Produktions-Kommissionen für September folgende Werte festgestellt, welche sich bei Leipzig gegen die Vorgängerzeit (September) um 1000 kg, oder 0,10% mehr bemerkt. Witterung: klar, Regen infolge, neuer 213,00—218,00 M. u. W., argent. 243—253 M. u. W., russ. 238,00—242,00 M. u. W., Zensung: still. Wogen: unklar. alter 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Die Firma August Mann, Halle a. S., teilt mit: Von Nr. 19, October, ist nun hier ein: Bauplatz „Hühnerberg“, Kapellin Baumeister, mit Bahn Nr. 168, Schiffer Sauer, teile mit Schicht von Hamburg.

Produktionsfälle in Leipzig am 19. October. Durch den Rückgang des 2. Abteilungs, wurden heute nach den Angaben der Produktions-Kommissionen für September folgende Werte festgestellt, welche sich bei Leipzig gegen die Vorgängerzeit (September) um 1000 kg, oder 0,10% mehr bemerkt. Witterung: klar, Regen infolge, neuer 213,00—218,00 M. u. W., argent. 243—253 M. u. W., russ. 238,00—242,00 M. u. W., Zensung: still. Wogen: unklar. alter 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 3

Nicht genügend bekannt

ist es, dass in dem **Rühlemannschen billigen Verkauf** durch das Entgegenkommen fast aller bisherigen Lieferanten die früher abgeschlossenen

Herbst- und Winter-Neuheiten

mit zum Verkauf kommen zu erheblich billigeren Preisen, als sonst üblich. Es bietet sich somit Gelegenheit, kasserst preiswerte und moderne **Damen- und Kinder-Konfektion, Seiden- und Kleiderstoffe, Blusenstoffe etc.** billig und wie bekannt **gut** einzukaufen.

Von den früheren Lagerbeständen

sind noch vorhanden:

Grosse Posten Sommer-Kleiderstoffe, Wollmousseline und Waschstoffe, Wäsche und Unterzeuge aller Art, Roben und Reste, halbfertige Roben, Plaids, Tücher, Winter- und Sommer-Unterröcke etc. Ferner grosse Posten in **Damen- und Kinder-Konfektion**, z. B. **Plüsch-Paletots und -Jacketts, Tuch-Paletots und -Jacketts, engl. Paletots, Kostüme, Kostümröcke, Blusen, Kinder-Kleider etc.**

Diese Bestände sollen und müssen in aller Kürze geräumt werden zu den **genügend bekannt billigen Preisen**; man benutze diese Gelegenheit schon zu

Weihnachts- und Konfirmations-Einkäufen.

Halle a. S. Leipzigerstrasse 97. Halle a. S.

Saal der Loge zu den 3 Degen (Paradeplatz).
Mittwoch, den 20. Oktober, abends 8 Uhr
Konzert von
Agnes Kunde (Gesang)
unter Mitwirkung von
Karl Kianert (Klavier).
Arie „Nun bent die Flur“ aus Schöpfung von Haydn, Fagenario aus „Hugenotten“ von Meyerbeer. Lieder von Gordinian, Paradis, Rob. Franz, Stange, Reinecke, Taubert, Ansgore, Klavierstücke von Mozart, Liszt, Mendelssohn und Chopin.
Ausführliches Programm an den Ausschlagsülen.
Konzertplügel „Blüthner“ aus dem Magazin v. B. Döll.
Karten zu 3.10, 2.10, 1.55 u. 1.05 in der Hofmusikalienhandlung von **Heinrich Hothan**, Gr. Ulrichstrasse 38.

Etablissement Wintergarten,
Inh. **Paul Zacheye**,
3 Minuten vom Hauptbahnhof,
finden **täglich** von 4-7 Uhr und 8-12 Uhr
Künstler-Konzerte
statt, ausgeführt von nur erstklassigen Künstlern.
Angenehmer Aufenthalt. — Guter Familienverkehr.

„Edelweiss“
Ernst Heinicke,
Karlstr. 13. — Fernspr. 1257.
Dampfwaschanstalt,
Maschinenplättereier,
Gardinenpernerie
im Großbetrieb.
Familienwäsche, gewaschen u. gerollt,
16 Mk. pro Zentner.
Spezialität:
Feine Herrenwäsche: Oberhemden, Stragen, Manschetten, Servietten, „auf Neu“. 15783
Elektrische Bleiche.
Der Betrieb wird in unveränderter Weise fortgesetzt.

Kellerluft
muss ebenso frisch und rein sein wie die Luft in Zimmern und im Freien. Ist Ihr Keller aber muffig oder dumpf oder schimmelig, so machen ihn Reinigungen mit Automata-Wasser in kurzer Zeit wieder gebrauchsfähig. Die Unkosten sind kasserst gering, ca. 5 Pfennige pro Tag!

Aufruf
an alle ehemaligen Kameraden des 4. Garde-Regiments zu Fuß.
Im Mai 1910 feiert unser Regiment sein 50jähriges Bestehen und hat zu dieser Feier die ehemaligen Kameraden durch öffentlichen Aufruf eingeladen.
Die Unterzeichneten nehmen hierdurch Veranlassung, allen ehemaligen des Regiments den Gedanken zu unterbreiten, aus Anlaß dieses Festes eine
Jubiläum-Stiftung
zu gründen, aus welcher hilfsbedürftigen und unterkult in Not geratenen ehemaligen Angehörigen des Regiments auf Antrag Unterstufungen zugänglich gemacht werden sollen und zu diesem Zwecke einen am Jubiläumstage dem Regiments-Kommando — welchem diese Sache unterbreitet worden ist — zu übergebenden Fonds zu sammeln.
Wir bitten alle ehemaligen Angehörigen des Regiments, dieser Offizier auszuwählen und freiwillige Beiträge — auch die kleinste Gabe wird dankbar angenommen — an den **H. Schaaffhauenschen Bankverein, Berlin W. 8, Französischestr. 55, Depositen-Kasse**, unter der Bezeichnung „Jubiläum-Stiftung des 4. Garde-Regiments zu Fuß“ gültig einfinden zu wollen.
Charlottenburg, im September 1909.
Der Arbeits-Ausschuß:
G. Gollasch, Stadtrat a. D. (Jahrgang 1859).
E. A. Menz, F. Bartels, K. Böhmer,
Berlin, Charlottenburg, Spandau,
Vorstände der Vereine ehemaliger Kameraden des 4. Garde-Regiments zu Fuß.

Der Frauenverein für Armen- und Krankenunterstützung der Johannesgemeinde
hält am **Mittwoch und Donnerstag, den 20. und 21. Oktober** im „Evangel. Vereinstempel“, Kleine Klausstr. 16, seinen
Bazar
ab. Der Ertrag dient der Unterhaltung der Diafonisation und der Pflege armer Kranke der Johannesgemeinde. Wir bitten herzlich jedermann, uns in diesem notwendigen Werke zu unterstützen durch Einkauf auf dem Bazar. Im Nachmittage auf die tagsüber verbindehten Herren ist der Bazar am **Mittwoch bis 10 Uhr abends** geöffnet. Erfrischungen aller Art, musikalische Darbietungen. **Schluss am Donnerstag 1 Uhr mittags.**
Der Vorstand:
Fr. A. Bloesfeld, Fr. O. Dönitz, Fr. A. Eggert, Fr. S. Ernst, Fr. Joh. Schultze, Fr. A. Schönemann, Fr. L. Schwarzburger, Fr. E. Stahl, Fr. J. Stavenhagen, Fr. E. Tischer, Stadthalter, Stadtrat a. D. Dönitz, Harrer Tischer. 14488

Erkannt
hat beinahe jede Hausfrau, dass heute keine Schuh-Creme existiert, die schöneren Glanz erzeugt und den Schuhen zuträglich ist, wie das jetzt eingeführte Pilz.
Verlangen Sie nur Pilo.

Färberei Mauersberger, Chemische Reinigungs-Anstalt.
Auf meine Spezial-Abteilung für Reinigung von Herren-Garderobe mache ich besonders aufmerksam.
6 Läden am Platze.
Fernsprecher 1248 und 1252.

Parteiausführung der D.-Konserwativen Partei für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt.
Die Geschäftsstelle befindet sich in Halle a. S. Kirchstr. 911 — Telefon 438. — Sprechstunde des Generalsekretärs wöchentlich von 10-2 Uhr. Vorherige Anmeldung erwünscht.
Kaufmännischer Turnverein (gegr. 1875)
Turnübung
a) der Männer- und Jugend-Abteilung Dienstags u. Freitags (Abend- und Morgen-Übungen) von 8 1/2 bis 10 Uhr abends in der Schulturnhalle Drehschiffstr. Turnleiter: Gehobrich Bruno Kling, Große Ulrichstr. 41. b) der Damen-Abteilung Donnerstags von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr abends in der Turnhalle der Schule an der Bestungstr. Turnleiterin: Fräulein Marg. Seib, Kurfürststr. 80.
Anmeldungen werden auf dem Turnboden, sowie in den Jägerzweigen des Herrn **Wag Müller**, Leibnizstr. 84 und **Robert Hoffmeyer**, Gütchenstr. 15, entgegengenommen.
Turnlokal: Restaurant „Mars la Tour“, Gr. Ulrichstr. 10.

Erholungsheim Weidenplan 20.
Schöne Zimmer zu sehr mäß. Preisen — Balkon — Garten. — Solle Pension von 28 Mk. monatlich an bis 75 Mk. — Gute Verpflegung. — Mittagstisch für 35 u. 60 Pfg., im Ubborn. billiger. Näheres Bureau Weidenplan 20.
Hendeschuhe jeder Art werden vorzüglich gereinigt und aufgefärbt.
Färberei Mauersberger.
Von der Reise zurück.
Dr. Graevinghoff.
Silberne Myrthenkränze.
Juwelier **Tittel**, Schmeerstr. 12.

Plissoo bill. vis-a-vis Marktfrische, Zalamstr. 8, Glessmann.
Frack-Korsetts für starke Damen von Mk. 2.00 an. **H. Ubersky, Gr. Steinstr. 81.**
HANSA Backpulver bleibt unerreich. Nahrungsmittel-Fabrik „Hansa“ Hamburg. Für 50 „Hansa“-Dosen erhalten Sie eine Dose 50 Kakes gratis.
Engr.-Niederl. b. **Ruben & Herrmann** und **Kutschow & Barmeske.**
Junge Dame gesucht zur Schularbeiten einer Schülerin der II. Klasse. Offerten **Beststr. 13 I.**
Privat-Koch empf. sich ausschließlich. **Braune** Halle a. S., Kronenbörserstr. 8, III.

Familiennachrichten.
Verlobt: Fr. Käthe von Dellmuth mit Frn. Hauptmann Axel von Klauen (Sambie-Berlin).
Fr. Paula Sof mit Frn. Lehrer Rudolf Franke (Nordhausen).
Fr. Hildegard Jöning mit Frn. phil. Wolfgang Stammeler (Wernigerode).
Fr. Martha Thon mit Frn. Fabrikbesitzer Richard Edwin (Leipzig-Schleußig-Büchsen, H. V.).
Geboren: Ein Sohn, Frn. Gunta Buchenborn (Wamburg a. S.). Frn. A. Lukenreuter (Quebnburg). Frn. Dr. S. Hilber (Bruchhausen bei Sülzen i. W.). Frn. Wilhelm Fährndrich (Nittergut Ders-Wolfsdorf bei Hannau).
Eine Tochter: Frn. Käthe Schröder (Wittenborn). Frn. Bergwerksdirektor Ludwig (Wiesleben). Frn. Professor C. Wamburg (Düren, Rhld.).
Geboren: Dr. Gemeindevorsteher Otto Walter (Sainrode). Fr. Mühlensbesitzer H. Barthel (Benningen). Fr. Rittergutsbesitzer Otto Klingmacher (Zschöben). Fr. Rentier Carl Wendt (Königsberg). Fr. Rat. Kommissionsrat Carl Wulffert (Charlottenburg). Fr. Rentier Andreas Ahrens (Waldersleben). Fr. Gottlieb Hooch (Kraditz). Fr. Rentier Robert Herber (Wittenburg). Fr. Restaurateur Robert Köppel (Nordhausen). Frau Oberförster Peter Böller geb. Schmidt (Coburg). Frau Olga Eichmeyer geb. Krage (Quebnburg).

Heute früh 1 Uhr entschlief sanft nach kurzer Krankheit unser liebes Töchterchen
Liesbeth
im Alter von 2 1/2 Jahren.
Dies zeigen im tiefsten Schmerze an
Oscar Schurick u. Frau Anna geb. Stook.
Peissen, den 19. Oktober 1909.
Die Beerdigung findet Freitag nachm. 3 Uhr in Peissen statt.

geb. „Christiana“ 17. Okt. von Rosta Delago. — Beifert: „Oberonia“ 15. Okt. Bente. „Gengambio“ 16. Okt. Pontellaria. „Bulgaria“ 16. Okt. St. Catherine's Point. „Cincinnati“ 16. Okt. Scilly. „Sithonia“ 17. Okt. Dober. „Sicilia“ 17. Okt. Rhod. „Suebia“ 17. Okt. Berlin. „Cocobabo“ 18. Okt. St. Vincent. „St. Pauli“ 18. Okt. Harb. „Stroble“ 18. Okt. Sicily. — Norddeutscher Lloyd. (Kursen für den West- und Ostsee.) a. Ostsee: Bedolt & Raabe, Niebeckplatz, Bremen, 18. Oktober. „Prinz Eitel Friedrich“ Sonnabend in Colombo an. „Ripold“ Sonnabend von Schanghai ab. „Großer Fürst“ geftern in Bremerhaven an. „Christiana“ geftern Duesant post. „Verfänger“ geftern von Rostock ab. „Rell“ geftern in Rostock an. „Edenburg“ geftern Döber post. „Göteborg“ Sonnabend von Hongkong ab. „Frankfurt“ geftern in Montevideo (a. d. La Plata) an. „Schiefer“ geftern von Bahia Blanca ab. „Barbarossa“ Montag von Cherbourg ab. „Bürgburg“ Montag von Fundal an. „Prinz Heinrich“ Montag in Marseille an. „Main“ Montag in Bremerhaven an. „König“ Sonnabend in Bremen an. „Samaritanen“ Sonntag in Rotterdam an. „Prinz“ Sonntag in Sorabaya an. „Thüringen“ Montag in Odessa an. „Prinz Ludwig“ Sonntag von Algier ab. „Kronprinzessin Cecilie“ Montag von Cherbourg ab. „Königin Luise“ Montag von Suez ab. „Wilow“ Montag in Hamburg an. „Dahern“ Montag in Odessa an. — Bloemann-Rinie, Hamburg, 18. Oktober. „Leme“ Sonnabend von Stadenham ab. „America“ Sonnabend in Hamburg an. „Thesia Bollen“ Freitag in Rome an. „Zucic Boermann“ Montag von Teneriffa ab. „Kurt Boermann“ Montag in Rotterdam an. „Henriette Boermann“ Montag Duesant postiert.

Kursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. vom 19. Oktober 1909.

Titel	Verfallzeit	Wahrscheinl. vert. letzte	Diskont	Kurs
Stadtsanleihen, Pfandbriefe usw.				
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1892	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	96,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1893	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	95,500
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1894	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	95,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1895	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	94,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1896	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	94,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1897	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	93,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1898	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	93,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1899	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	92,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1900	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	92,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1901	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	91,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1902	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	91,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1903	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	90,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1904	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	90,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1905	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	89,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1906	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	89,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1907	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	88,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1908	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	88,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1909	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	87,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1910	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	87,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1911	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	86,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1912	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	86,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1913	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	85,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1914	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	85,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1915	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	84,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1916	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	84,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1917	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	83,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1918	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	83,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1919	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	82,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1920	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	82,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1921	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	81,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1922	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	81,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1923	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	80,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1924	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	80,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1925	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	79,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1926	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	79,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1927	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	78,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1928	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	78,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1929	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	77,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1930	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	77,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1931	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	76,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1932	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	76,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1933	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	75,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1934	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	75,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1935	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	74,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1936	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	74,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1937	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	73,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1938	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	73,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1939	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	72,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1940	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	72,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1941	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	71,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1942	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	71,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1943	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	70,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1944	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	70,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1945	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	69,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1946	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	69,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1947	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	68,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1948	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	68,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1949	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	67,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1950	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	67,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1951	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	66,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1952	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	66,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1953	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	65,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1954	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	65,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1955	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	64,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1956	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	64,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1957	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	63,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1958	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	63,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1959	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	62,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1960	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	62,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1961	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	61,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1962	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	61,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1963	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	60,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1964	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	60,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1965	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	59,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1966	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	59,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1967	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	58,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1968	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	58,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1969	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	57,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1970	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	57,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1971	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	56,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1972	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	56,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1973	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	55,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1974	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	55,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1975	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	54,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1976	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	54,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1977	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	53,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1978	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	53,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1979	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	52,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1980	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	52,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1981	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	51,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1982	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	51,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1983	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	50,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1984	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	50,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1985	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	49,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1986	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	49,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1987	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	48,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1988	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	48,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1989	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	47,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1990	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	47,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1991	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	46,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1992	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	46,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1993	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	45,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1994	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	45,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1995	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	44,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1996	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	44,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1997	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	43,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1998	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	43,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 1999	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	42,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2000	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	42,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2001	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	41,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2002	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	41,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2003	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	40,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2004	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	40,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2005	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	39,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2006	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	39,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2007	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	38,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2008	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	38,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2009	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	37,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2010	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	37,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2011	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	36,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2012	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	36,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2013	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	35,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2014	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	35,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2015	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	34,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2016	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	34,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2017	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	33,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2018	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	33,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2019	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	32,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2020	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	32,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2021	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	31,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2022	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	31,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2023	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	30,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2024	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	30,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2025	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	29,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2026	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	29,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2027	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	28,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2028	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	28,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2029	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	27,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2030	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	27,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2031	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	26,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2032	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	26,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2033	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	25,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2034	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	25,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2035	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	24,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2036	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	24,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2037	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	23,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2038	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	23,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2039	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	22,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2040	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	22,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2041	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	21,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2042	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	21,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2043	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	20,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2044	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	20,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2045	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	19,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2046	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	19,250
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2047	1/2 u. 1/2	—	3 1/2	18,750
Halle 100 % Stadt-Anleihe von 2048	1			